

Informationsdienst für Ärzte und Apotheker
Neutral, unabhängig und anzeigenfrei

arznei-telegramm

Fakten und Vergleiche für die rationale Therapie
31. Jahrgang, 12. Mai 2000

5/2000

41-48

Z. 1
1348
ZB MED

IM BLICKPUNKT ZB MED 41

Thromboseprophylaxe mit ASS (ASPIRIN u.a.)?

Welche Bedeutung haben Run-in-Perioden vor klinischen Studien?

NEU AUF DEM MARKT 43

Antiepileptikum Oxcarbazepin (TRILEPTAL)

ÜBERSICHT 43

Vorbeugung und Behandlung von Fieberkrämpfen

a-t-LESER FRAGEN UND KOMMENTIEREN 45

Vaseline zu Gold gemacht: „POLLENSCHUTZ“-Creme SIMAROLINE

Trastuzumab (Schweiz: HERCEPTIN) bei Brustkrebs?

Nochmals: CABASERIL statt DOSTINEX?

KURZ UND BÜNDIG 46

Vermehrt Herzattacken und Schlaganfälle unter Rofecoxib (VIOXX)?

NSAR verschlechtern Herzinsuffizienz

Antiretrovirale Prophylaxe gegen Mycobacterium avium

Hormone in den Wechseljahren: Kein Schutz vor kardiovaskulären Erkrankungen

NETZWERK AKTUELL 47

Lichenoide Dermatitis nach Lansoprazol (AGOPTON u.a.)

NEBENWIRKUNGEN 47

Thrombotisch-thrombozytopenische Purpura unter Clopidogrel (PLAVIX u.a.)

MS: Symptomverschlechterung durch Carbamazepin (TEGRETAL u.a.)

Schlaganfall unter Tamoxifen (NOLVADEX u.a.)

Haut- und Leberschäden durch Nevirapin (VIRAMUNE)

STICHWORTVERZEICHNIS

Azetylsalizylsäure	41,46	HERCEPTIN	45	Rofecoxib	46
Azithromycin	47	Ibuprofen	44	Run-in-Perioden	42
CABASERIL	46	Lansoprazol	47	Sexualhormone	47
Carbamazepin	43,48	Mycobacterium avium	47	SIMAROLINE	45
Carvedilol	42	Nevirapin	48	Tacrin	42
Certoparin	42	Oxcarbazepin	43	Tamoxifen	48
Clopidogrel	47	Paracetamol	44	Ticlopidin	47
Diazepam	44	Phenobarbital	44	Trastuzumab	45
DOSTINEX	46	Pollenschutz-Creme	45	TRILEPTAL	43
Fieberkrämpfe	43	Ramipril	42	VIRAMUNE	48

Im Blickpunkt

AZETYSALIZYLSÄURE (ASS) ZUR VERHÜTUNG VENÖSER THROMBOEMBOLIEN?

Nach der großen britischen Metaanalyse von 1994 zum Nutzen von Azetylsalizylsäure (ASS; ASPIRIN u.a.) als Thrombozytenaggregationshemmer soll ASS nicht nur im arteriellen Schenkel des Kreislaufs wirken, sondern auch das Risiko venöser Thromboembolien um etwa 30% bis 40% senken (a-t 1994; Nr. 2: 18).¹ Dieses Ergebnis wurde stets kontrovers diskutiert. In offiziellen Empfehlungen zur Thromboembolieprophylaxe wird ASS bis heute nicht berücksichtigt.

Erstmals scheint jetzt eine große randomisierte Interventionsstudie die Daten der Metaanalyse zu bestätigen. Die von neuseeländischen und australischen Behörden gestützte, in fünf Ländern durchgeführte PEP-Studie* berücksichtigt 4.100 Patienten mit elektivem Hüft- oder Kniegelenkersatz und 13.400 Patienten mit Akuteingriffen wegen Hüftfraktur. Die Patienten nehmen 35 Tage lang täglich 160 mg ASS oder Placebo ein. Verglichen wird die Sterblichkeit bis fünf Wochen postoperativ sowie die Rate symptomatischer Venenthrombosen und Lungenembolien bis zur Krankenhausentlassung.²

Patienten mit Gelenkersatz profitieren nicht von ASS. Venenthrombosen und Lungenembolien sind nicht seltener, klinisch relevante Blutungen nicht häufiger als unter Placebo. Bei Operationen wegen Hüftfraktur reduziert ASS dagegen symptomatische Phlebothrombosen von 1,5% auf 1,0% und Lungenembolien von 1,2% auf 0,7% (Number Needed to Treat [NNT] jeweils 200). Die Thromboembolierate sinkt bei diesen Patienten insgesamt von 2,5% auf 1,6% (NNT = 111). Auch tödlich verlaufende Embolien nehmen deutlich ab (-0,37%; NNT = 270). Das relative Risiko venöser Komplikationen wird um 30% bis 40% vermindert.

Die Studie hat jedoch erhebliche methodische Mängel: Auswahlkriterien und Basisdaten für die Patienten (Anamnese, Risikofaktoren u.a.) fehlen; Zielkriterien und Subgruppen sind nicht klar vordefiniert; die Fallzahl wird erst nachträglich kalkuliert; die Compliance liegt bei 80%. Auch die Ergebnisse werfen Fragen auf: vaskuläre und Gesamtsterblichkeit sind in beiden Gruppen gleich groß. Myokardinfarkte und koronäre Todesfälle kommen unter ASS in der Tendenz sogar häufiger vor. Das Salizylat senkt die Thromboembolierate bei Patienten mit Hüftfraktur erst ab der zweiten, nicht aber in der ersten postoperativen Woche.

Schwerster Einwand gegen die Studie ist, dass der Mehrzahl der Teilnehmer eine dem Stand der Erkenntnis entspre-

* PEP-Studie: Pulmonary Embolism Prevention Trial